

Konzernabschluss

und

Konzernlagebericht

nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

zum 31. Dezember 2004

der

**TTL Information Technology AG,
München**

TTL Information Technology AG,
München

Konzernlagebericht 2004

A. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2004 kam es zu einer leichten Erholung am Markt. In der IT-Branche stiegen die Umsätze seit Jahren wieder moderat an. Die IT-Anwender investierten jedoch noch sehr vorsichtig. Die Branche verzeichnete 2004 in Deutschland ein Wachstum von 1,9 %. Der IT-Markt erwartet im kommenden Jahr weiter steigende Umsätze.

Wie bereits im Vorjahr war auch im Jahr 2004 noch eine deutliche Zurückhaltung bei den Banken zu spüren, wenn es darum ging, Neukunden zu refinanzieren. Dies führte dazu, dass sich das Geschäftsumfeld für kleine und mittlere Leasinggesellschaften weiter verschlechtert hat.

2. Positionierung der TTL-Gruppe

Aus den bereits erwähnten Gründen und dem immer enger werdenden Markt hat sich die TTL AG zur Mitte des Geschäftsjahres dazu entschlossen, ihr Leasing-Portfolio zum 30. Juni 2004 an die Compendium Leasing Beteiligungs GmbH zu veräußern. Die durch die Veräußerung des Projektgeschäfts zufließenden Mittel haben dem Unternehmen weiteren Spielraum für künftige Maßnahmen verschafft.

Die Geschäftsbereiche „Handel“ und „Dienstleistungen“ wurden, soweit sie die Tochtergesellschaften 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH, C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH und TTL Consult IT GmbH betrafen, eingestellt.

Mit diesem Schritt konnte das Unternehmen die Restrukturierungsphase abschließen.

3. Umsatzentwicklung

Bedingt durch den unterjährigen Verkauf des Leasing-Portfolios konnten Umsatzerlöse in Höhe von 26,1 Mio. € erzielt werden. Der Umsatz wurde größtenteils im ersten Halbjahr erwirtschaftet. Im Vorjahr belief sich der Umsatz des Konzerns auf 46,5 Mio. €

4. Investitionen, Auftragsbestand

Das Investitionsvolumen lag in 2004 bei 21,3 Mio. € (Vj. 31,1 Mio. €). Der Auftragsbestand betrug für den gleichen Zeitraum €0 (Vj. 12,0 Mio. €). Auch diese Abweichung ist bedingt durch den Verkauf des Leasing-Portfolios.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Das Eigenkapital verringerte sich ergebnisbedingt um 10,2 % auf T€18.181 (Vj. T€20.240).

Bedingt durch den Verkauf des Leasing-Portfolios hat sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten auf Null reduziert (Vj. 57,9 Mio. €). Aus demselben Grund reduzierte sich das Sachanlagevermögen (inklusive der immateriellen Vermögensgegenstände) um die vermieteten Vermögensgegenstände von 62,2 Mio. €

Der Personalbestand lag für den Konzern bei 16 Mitarbeitern im Jahresdurchschnitt (Vj. 26).

2. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand beträgt 1,3 Mio. € (Vj. 9,3 Mio. €).

Kapitalflussrechnung	2004 Mio. €	Vorjahr Mio. €
	<hr/>	<hr/>
Finanzmittel Anfangsbestand	9,3	3,0
+/- Mittelzufluss (Vj. Mittelabfluss) aus lfd. Geschäftstätigkeit	4,8	6,4
- Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-22,7	-29,8
+ Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	9,9	29,7
= Finanzmittel Endbestand lt. Bilanz	1,3	9,3

3. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2004 T€	Vorjahr T€
	<u> </u>	<u> </u>
Umsatzerlöse	26.119	46.520
Sonstige betriebliche Erträge	1.371	937
Materialaufwand	-7.701	-9.279
Personalaufwand	-1.161	-2.123
Abschreibungen	-15.599	-31.543
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.755	-1.618
	<u> </u>	<u> </u>
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.274	2.894
Finanzergebnis	-411	-2.682
	<u> </u>	<u> </u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	863	212
Steuern	-1.496	-39
	<u> </u>	<u> </u>
Jahresergebnis	-633	173
	<u> </u>	<u> </u>

Das operative Ergebnis (EBIT) beträgt T€ 1.274 (Vj. T€ 2.894).

Die Ertragslage wird wesentlich beeinflusst durch die Veräußerung des Leasing-Portfolios zum 30. Juni 2004. Da die Umsatztätigkeit nur für die Hälfte des Jahres gegeben war, sind die Zahlen des Berichtsjahres nur bedingt mit denen des Vorjahres vergleichbar. Auf der anderen Seite haben sich die Abschreibungen, der Materialaufwand und der Personalaufwand im Wesentlichen auch nur halbjährig ausgewirkt.

C. Wesentliche Risiken für die weitere Entwicklung

Bedingt durch den Verkauf des Leasing-Portfolios sind die damit verbundenen Risiken ebenfalls entfallen. Das Risikomanagement hat im TTL-Konzern einen hohen Stellenwert. Vorstand und Aufsichtsrat des Mutterunternehmens werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Die Maßnahmen und Methoden zur Identifikation, Bewertung und Dokumentation der wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken sind der veränderten Situation angepasst.

Durch die Einstellung der operativen Geschäftsbereiche der Tochtergesellschaften 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH, C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH und TTL Consult IT GmbH sind diese Risiken für den Konzern deutlich reduziert worden.

Nach der Veräußerung des operativen Geschäfts fungiert die TTL AG als Beteiligungsgesellschaft (Holding).

Die Entwicklung der von der TTL International AG gehaltenen US-Beteiligung BDI Laguna Holdings, Inc., wird insbesondere von der Konsumgüterkonjunktur im US-amerikanischen Markt beeinflusst. Noch ausstehende Zahlungen im Rahmen des Restructuring Agreements unterliegen dem Wechselkursrisiko, da sie in US-Dollar geleistet werden.

Insgesamt können für die Entwicklung der Gesellschaft des weiteren Risiken, wie negative Entwicklungen im allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld identifiziert werden, die jedoch nicht als bestandsgefährdend einzustufen sind.

D. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und voraussichtliche Entwicklungen

Auch für 2005 wird von den Wirtschaftsinstituten ein geringes Wachstum prognostiziert. Die TTL AG wird diese Prognosen mit in die Entscheidungen der weiteren betrieblichen Ausrichtung einbeziehen.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der TTL-Gruppe wird sich künftig im Beteiligungsreich liegen:

a) Beteiligung an der BDI Laguna Holdings Inc.

Die ursprünglich 20 %-ige Beteiligung an der BDI Laguna Holdings Inc. wurde im Hinblick auf die gute Wachstumsprognose des Unternehmens getätigt. Die Beteiligung hat sich in den vergangenen Jahren sowohl in Umsatz als auch Ertrag erfreulich entwickelt. Durch ein Aktienrückkaufprogramm, bei dem zunächst die Altgesellschafter von BDI Laguna Holdings Inc. bedient wurden, hat sich der Anteil der TTL AG auf 47,77 % erhöht.

Da in den nächsten Jahren die TTL International AG ebenfalls in das Aktienrückkaufprogramm einbezogen werden wird, wird der Beteiligungsansatz wieder nach unten gehen und nach Abschluss des Aktienrückkaufprogramms erneut 20 % betragen.

b) Beteiligung an der Allgeier Holding AG

Die Aktie der Allgeier Holding AG hat im letzten Jahr eine starke Kurserholung erfahren. Die Entwicklung des Unternehmens und des Aktienkurses wird abgewartet.

c) Neue Beteiligungsaktivitäten

Die TTL AG verfügt über eine hohe Expertise im IT- und IT-Leasingbereich. Daher wird sich die Auswahl künftiger Beteiligungen sehr stark auf diese Geschäftsfelder fokussieren. Dabei werden in erster Linie Finanzbeteiligungen – wie BDI Laguna Holdings Inc. – angestrebt. Auch der Erwerb von Unternehmen mit Leasingportfolios kommt nach wie vor in Frage.

Die Finanzierung des Erwerbs derartiger Beteiligungen soll künftig über Bar- oder Sachkapitalerhöhungen erfolgen. Um die TTL AG diesbezüglich für Investoren interessant zu machen, müssen Maßnahmen getroffen werden, die die Entwicklung des Kurses der TTL-Aktie günstig beeinflussen. Nur so können die genannten Kapitalerhöhungen zum Zweck des Erwerbs derartiger Beteiligungen zu Bedingungen realisiert werden, die für die Gesellschaft und ihre Aktionäre attraktiv sind. Um die Positionierung der TTL AG als Holding voranzutreiben, sollen diese Maßnahmen zur Kursverbesserung zügig ergriffen werden. Es ist daher angestrebt, im Jahr 2005 eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2004 vorzunehmen. Angesichts des derzeit niedrigen Kurses der TTL AG-Aktie kann durch eine Ausschüttung der vorhandenen Liquidität eine äußerst attraktive Dividendenrendite von deutlich über 10 % gemessen am derzeitigen Aktienkurs dargestellt werden. Im 1. Halbjahr 2005 müssen hierzu die notwendigen bilanzpolitischen Maßnahmen getroffen werden.

München, im Mai 2005

TTL Information Technology AG,
München
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Gillmaier

TTL Information Technology AG,
München

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2004

	Anhang	2004 €	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	(23)	26.119.430,36	46.520
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(43)	<i>(26.119.430,36)</i>	<i>(46.520)</i>
Sonstige betriebliche Erträge	(24)	<u>1.371.588,38</u>	<u>937</u>
Materialaufwand	(25)	7.701.200,09	9.279
Personalaufwand	(26)	1.160.999,55	2.123
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(27)	15.599.450,88	31.543
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(28)	<u>1.755.312,13</u>	<u>1.618</u>
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		<u>1.274.056,09</u>	<u>2.894</u>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		1.020.858,14	804
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		211.575,77	205
Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	321
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.643.288,32</u>	<u>3.370</u>
Finanzergebnis	(29)	<u>-410.854,41</u>	<u>-2.682</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern		<u>863.201,68</u>	<u>212</u>
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(43)	<i><u>(-157.656,46)</u></i>	<i><u>(-271)</u></i>
Ertragsteuern	(30)	<u>1.496.031,45</u>	<u>39</u>
Konzernergebnis		<u>-632.829,77</u>	<u>173</u>
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(43)	<i><u>(-1.653.687,91)</u></i>	<i><u>(-310)</u></i>

TTL Information Technology AG,
München

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA	Anhang	31.12.2004 €	Vorjahr T€
Immaterielle Vermögenswerte	(5;32)	107.167,39	6.834
Sachanlagen	(6;33)	91.584,96	56.076
Anteile an assoziierten Unternehmen	(7;35)	12.997.598,01	12.746
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(7;35)	<u>988.800,00</u>	<u>1.646</u>
Anlagevermögen		<u>14.185.150,36</u>	<u>77.302</u>
Vorräte	(9;36)	0,00	31
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10;37)	21.877,46	1.095
Übrige Forderungen	(14;37)	847.718,79	855
Wertpapiere	(11;38)	0,00	58
Flüssige Mittel	(12;38)	1.310.986,11	9.258
Latente Steuern	(13;30)	3.796.296,89	5.294
Rechnungsabgrenzungsposten	(14;39)	<u>0,00</u>	<u>1.441</u>
BILANZSUMME		<u>20.162.029,61</u>	<u>95.334</u>
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(43)	<u>(2.379.334,71)</u>	<u>(80.942)</u>
 PASSIVA			
	Anhang	31.12.2004 €	Vorjahr T€
Gezeichnetes Kapital	(40)	6.550.000,00	6.550
Kapitalrücklagen	(40)	18.147.533,26	44.867
Gewinnrücklagen	(40)	0,00	55
Andere Rücklagen		-4.568.001,67	-3.142
Bilanzverlust		<u>-1.948.710,95</u>	<u>-28.090</u>
Eigenkapital		<u>18.180.820,64</u>	<u>20.240</u>
Steuerrückstellungen	(15;41)	165.991,00	167
Sonstige Rückstellungen	(15;41)	<u>296.501,60</u>	<u>1.986</u>
Rückstellungen		<u>462.492,60</u>	<u>2.153</u>
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(43)	<u>(462.492,60)</u>	<u>(2.153)</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(16;41)	0,00	273
Verbindlichkeiten aus Restwertforfaitierungen	(16;41)	0,00	1.752
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16;41)	82.687,43	4.101
Sonstige Verbindlichkeiten	(16;41)	1.436.028,94	8.901
Rechnungsabgrenzungsposten	(17;41)	<u>0,00</u>	<u>57.914</u>
Verbindlichkeiten		<u>1.518.716,37</u>	<u>72.941</u>
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(43)	<u>(1.518.716,37)</u>	<u>(72.941)</u>
 BILANZSUMME		<u>20.162.029,61</u>	<u>95.334</u>
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(43)	<u>(-1.981.208,97)</u>	<u>(-75.094)</u>

TTL Information Technology AG.
München

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2004

	Anhang	2004		2003	
		T€	T€	T€	T€
Betriebliche Tätigkeit					
Jahresergebnis			-633		173
Nicht ausgabewirksame Aufwendungen					
Abschreibungen immat. Vermögensgegenstände	(27)	2.475		5.358	
Abschreibungen auf Sachanlagen	(27)	13.124		26.185	
Abschreibungen Beteiligungen		0	15.599	321	31.864
Nicht einnahmewirksame Erträge					
Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen		-1.020		-804	
Auflösung passiver Abgrenzungsposten		-16.102	-17.122	-33.946	-34.750
Gewinne bzw. Verluste Anlagenabgänge			218		6.334
			-1.938		3.621
Veränderung sonstiger Vermögens- und Schuldposten					
Vorräte		31		244	
Kundenforderungen		630		3.256	
Latente Steueransprüche	(30)	1.498		2	
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzung		-790		2.104	
Kurzfristige Rückstellungen		-961		-1.997	
Lieferantenverbindlichkeiten		9.013		1.881	
Übrige Verbindlichkeiten		-2.667	6.754	-2.745	2.745
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			4.816		6.366
(davon discontinuing operations)	(43)		(5.836)		(6.849)
Investitionstätigkeit					
Investitionen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	(32)	-271		-1.579	
Sachanlagen	(33)	-21.059	-21.330	-29.566	-31.145
Finanzanlagen			3.199		1.324
Deinvestition			-2.722		0
Kaufpreiszahlung veräußerter Geschäftsbereich	(43)	3.186		0	
Veräußerte Zahlungsmittel		-5.037	-1.851	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit			-22.704		-29.821
(davon discontinuing operations)	(43)		(-22.704)		(-29.821)
Finanzierungstätigkeit					
Fremdkapitalfinanzierung					
Tilgungen Bankdarlehen		0		-1.022	
Aufnahme sonstige Darlehen		0		406	
Veränderung kurzfristige Bankkredite		0		-2.493	
Zuführung passiver Abgrenzungsposten		14.484		35.895	
Abgang passiver Abgrenzungsposten		-4.601	9.883	-3.084	29.702
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			9.883		29.702
(davon discontinuing operations)	(43)		(9.883)		(29.702)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (A+B+C)			-8.005		6.247
(davon discontinuing operations)	(43)		(-6.985)		(6.730)
Anfangsbestand Finanzmittelfond			9.316		3.069
Endbestand Finanzmittelfonds (D+E+F)			1.311		9.316
Liquide Mittel			1.311		9.258
Wertpapiere Umlaufvermögen			0		58
			1.311		9.316

TTL Information Technology AG,
München

Eigenkapitalentwicklung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2004 (IFRS)

Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Andere Rücklagen Marktbe- wertungs- rücklage	Währungs- rücklage	Bilanzgewinn/ -verlust	Gesamt
	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 01. Januar 2003	<u>6.550.000,00</u>	<u>44.866.904,87</u>	<u>54.822,54</u>	<u>0,00</u>	<u>-786.119,31</u>	<u>-28.262.772,14</u>	<u>22.422.835,96</u>
Jahresüberschuss 2003	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	172.696,81	172.696,81
Verrechnung der Kursgewinn/-verluste aus der Konsolidierung assoziierter Unternehmen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-2.355.764,62</u>	<u>0,00</u>	<u>-2.355.764,62</u>
Stand am 31. Dezember 2003	<u>6.550.000,00</u>	<u>44.866.904,87</u>	<u>54.822,54</u>	<u>0,00</u>	<u>-3.141.883,93</u>	<u>-28.090.075,33</u>	<u>20.239.768,15</u>
Entnahmen aus der Kapitalrücklage (40)	0,00	-26.719.371,61	0,00	0,00	0,00	26.719.371,61	0,00
Entnahme aus den Gewinnrücklagen (40)	0,00	0,00	-54.822,54	0,00	0,00	54.822,54	0,00
Jahresfehlbetrag 2004	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-632.829,77	-632.829,77
Fair-Value-Veränderung	0,00	0,00	0,00	-657.450,00	0,00	0,00	-657.450,00
Verrechnung der Kursgewinn/-verluste aus der Konsolidierung assoziierter Unternehmen (35)	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-768.667,74</u>	<u>0,00</u>	<u>-768.667,74</u>
Stand am 31. Dezember 2004	<u>6.550.000,00</u>	<u>18.147.533,26</u>	<u>0,00</u>	<u>-657.450,00</u>	<u>-3.910.551,67</u>	<u>-1.948.710,95</u>	<u>18.180.820,64</u>

TTL Information Technology AG,
München

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004

I. Der Konzern

Die Muttergesellschaft des Konzerns firmiert als TTL Information Technology AG (im Folgenden „TTL AG“) mit Sitz in München. Die Adresse dieser Gesellschaft ist Max-Planck-Str. 8 in 85716 Unterschleißheim.

Die Muttergesellschaft und ihre Rechtsvorgänger sind seit 1977 in der Nutzungsüberlassung EDV-gestützter Informationstechnologie tätig. Die Kernkompetenz des Konzerns besteht in der zur Verfügungsstellung von integrierten Gesamtlösungen im Bereich EDV-gestützter Informationstechnologie. Der Konzern tritt dem Kunden gegenüber mit einem kompletten Projektpaket, bestehend aus Projektplanung, Beschaffung und Installation der Hardware und der Implementierung der Software, Schulung des Personals vor Ort und Projektfinanzierung auf.

Der zweite Schwerpunkt des Konzerns liegt im Handel und im IT-Brokerage. In einem internationalen Markt für gebrauchte IT-Komponenten werden diese beim Brokerage von der Gesellschaft weiterveräußert.

Zum 30. Juni 2004 hat die Gesellschaft ihr Leasing-Portfolio an die Comprendium Leasing Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unterföhring veräußert.

II. Grundlagen und Methoden

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 292a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Bei der Interpretation dieser Richtlinien hat sich das Unternehmen auf die Auslegungen durch den Standard Nr. 1 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. gestützt.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Einzelabschlüsse der Beteiligungen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; sie werden im Anhang erläutert.

Im Konzernabschluss müssen in einem eng begrenzten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Impairment-Tests und der Bildung von Rückstellungen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

III. Erläuterung der wesentlichen Abweichungen zum deutschen Bilanzrecht gemäß § 292a HGB

Der Begriff International Financial Reporting Standards (IFRS) wird seit dem Jahr 2002 für die Gesamtheit der Rechnungslegungsstandards verwendet, die durch das International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt wurden. Damit wird der Begriff International Accounting Standards (IAS) ersetzt. Rechnungslegungsstandards, die das IASB vor diesem Namenswechsel herausgegeben hat, werden weiterhin als IAS bezeichnet.

Die Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) basiert auf der Zielsetzung, Kapitalanlegern entscheidungsrelevante Informationen zu geben. Demnach sind nach IFRS handels- und steuerrechtliche Bilanzierung streng getrennt, Aufwandsrückstellungen unzulässig, die Gewinnrealisierung in bestimmten Fällen abweichend definiert, die Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte enger gefasst sowie die Anhangsangaben und Erläuterungen umfangreicher.

Wesentliche Unterschiede ergeben sich insbesondere aus der Behandlung von Wertpapieren, Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nach IFRS mit ihren Kursen zum Bilanzstichtag bewertet werden, während nach deutschem Recht das Imparitätsprinzip zu beachten ist.

Leasinggegenstände sind gemäß IFRS wie auch nach HGB beim wirtschaftlichen Eigentümer zu bilanzieren. Unterschiede zwischen IFRS und HGB bestehen hinsichtlich der Kriterien zur Feststellung des wirtschaftlichen Eigentums. Nach IFRS wird der Leasinggegenstand bei demjenigen ausgewiesen, der die damit verbundenen Chancen und Risiken trägt.

Nach IAS 22 (Business Combinations) ist ein Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung, der aus einem Unternehmenskauf seit 1995 entstanden ist, zu aktivieren und planmäßig abzuschreiben. Mit Einführung des IFRS 3 (Business Combinations) als Nachfolger von IAS 22 ist geregelt worden, dass ein Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben wird, sondern einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung („impairment test“) zu unterziehen ist, wenn der Goodwill aus einem Unternehmenserwerb resultiert, der am oder nach dem 31. März 2004 vereinbart wird. Nach HGB darf der Goodwill mit den Gewinnrücklagen verrechnet werden bzw. wird die planmäßige Abschreibung weiterhin fortgeführt.

Gemäß IFRS dürfen Rückstellungen nur für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet werden.

Nach IFRS sind für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz latente Steuern zu bilden; dies beinhaltet auch latente Steuern auf Verlustvorträge, soweit hinreichend sicher erscheint, dass die Verlustvorträge genutzt werden können. Gemäß HGB ist eine Aktivierung der Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen nicht erlaubt.

IV. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Im Dezember 2003 hat der IASB im Rahmen seines Projekts zur Verbesserung der International Accounting Standards überarbeitete Versionen der folgenden Standards, die die vorhergehenden Fassungen ersetzen, herausgegeben: IAS 1 »Darstellung des Abschlusses«; IAS 2 »Vorräte«; IAS 8 »Periodenergebnis, grundlegende Fehler und Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden«; IAS 10 »Ereignisse nach dem Bilanzstichtag«; IAS 16 »Sachanlagen«; IAS 17 »Leasingverhältnisse«; IAS 21 »Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse«; IAS 24 »Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen«; IAS 27 »Konsolidierte Abschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen«; IAS 28 »Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen«; IAS 31 »Rechnungslegung über Anteile an Joint Ventures«; IAS 33 »Ergebnis je Aktie« und IAS 40 »Als Finanzinstrumente gehaltene Immobilien«. Die überarbeiteten Standards werden von TTL AG auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2005 beginnen, angewendet werden. Es wird nicht erwartet, dass die überarbeiteten Standards einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der TTL AG haben werden.

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat in 2004 folgende neue IFRS veröffentlicht:

IFRS 3 ersetzt IAS 22 »Unternehmenszusammenschlüsse« und die Interpretation SIC-9 »Unternehmenszusammenschlüsse – Klassifizierung als Unternehmenserwerbe oder Interessenzusammenführungen«, SIC-22 »Unternehmenszusammenschlüsse – Nachträgliche Anpassung der ursprünglich erfassten Zeitwerte und des Geschäfts- oder Firmenwertes« sowie SIC-28 »Unternehmenszusammenschlüsse – „Tauschzeitpunkt“ und beizulegender Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten« des Standing Interpretations Committee (SIC). Da sich IFRS 3 grundsätzlich auf Unternehmenserwerbe bezieht, auf die sich die Transaktionspartner am oder nach dem 31. März 2004 geeignet haben, hat IFRS 3 im Berichtsjahr 2004 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Als ein Bestandteil des Projektes zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen wurde IAS 36 »Wertminderung von Vermögenswerten« in wesentlichen Vorschriften, insbesondere zum Niederstwerttest eines Geschäfts- oder Firmenwertes, geändert. IAS 36 wurde zusammen mit IFRS 3 am 31. März 2004 veröffentlicht und ist im Paket mit IFRS 3 und dem überarbeiteten IAS 38 anzuwenden. Nach den neuen Vorschriften muss für immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer, noch nicht im Gebrauch befindliche immaterielle Vermögenswerte sowie für einen Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss jährlich ein Wertminderungstest vorgenommen werden, auch wenn keine Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Außerdem besteht ein Wertaufholungsverbot für vorgenommene Abschreibungen auf den Firmenwert. Die Analyse der Auswirkungen des neuen IAS 36 ergab, dass hieraus kein Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft resultiert.

IAS 38 »Immaterielle Vermögensgegenstände« wurde ebenfalls als ein Bestandteil des Projektes zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen überarbeitet und zusammen mit IFRS 3 und dem geänderten IAS 36 am 31. März 2004 veröffentlicht. IAS 38 ist im Paket mit IFRS 3 und dem überarbeiteten IAS 36 anzuwenden. Im neuen IAS 38 wurde das Ansatzkriterium der Identifizierbarkeit für einen immateriellen Vermögenswert sowie die Ansatzkriterien für einen immateriellen Vermögenswert aus einem Unternehmenszusammenschluss konkretisiert. Der neue IAS 38 unterscheidet außerdem zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und solchen immateriellen Vermögenswerten, deren Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden analog zu einem Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung auch in kürzeren Zeitabständen einem Wertminderungstest unterzogen. Die Analyse der Auswirkungen des neuen IAS 38 ergab, dass dieser keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hat.

Des Weiteren hat das IASB im März 2004 IFRS 4 »Versicherungsverträge« sowie den im Hinblick auf das Portfolio Hedging überarbeitete IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« verabschiedet. IFRS 4 gilt für eine Übergangsphase bis zur Verabschiedung eines endgültigen Standards und sieht vor, dass Unternehmen, die bereits nach IAS/IFRS bilanzieren, ihre bisherige Bilanzierungspraxis weitgehend fortsetzen können. Aus diesem Grund hat IFRS 4 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

IFRS 5 »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche« legt die Anforderungen für die Klassifizierung, Bewertung und Darstellung zur Veräußerung verfügbarer langfristiger Vermögenswerte dar und ersetzt IAS 35 »Aufgabe von Geschäftsbereichen«. IFRS 5 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Die Analyse der Auswirkungen des neuen IFRS 5 ergab keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Durch die Überarbeitung von IAS 39 kann ein Portfolio aus zinstragenden finanziellen Bilanzpositionen zukünftig durch Makro-Hedging insgesamt abgesichert werden. Da die Gesellschaft über keine Hedging-Instrumente verfügt, hat die Neufassung von IAS 39 keine Auswirkung auf die Bilanzierung der Gesellschaft.

V. Grundlagen des Konzernabschlusses

[1] Konsolidierungsmethode

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach den einheitlichen Regeln der IAS/IFRS zum 31. Dezember 2004 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Für die in 2000 erstmals einbezogenen Tochterunternehmen wurde die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode (Buchwertmethode) durchgeführt. Gemäß IAS 22 wurden dabei die Wertansätze zum Erwerbszeitpunkt übernommen. Hierfür lagen entsprechende Zwischenabschlüsse vor. Danach entstandene Unterschiedsbeträge wurden den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als die beizulegenden Werte von den tatsächlichen in dem Abschluss übernommenen Ansätzen abweichen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend IAS 22 abgeschrieben. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich folgende Firmenwerte:

	Erworbene Anteile %	Erwerbs- zeitpunkt	Anschaffungs- kosten T€	darin enthaltener Firmenwert T€
1st DATA Solution Vertriebs-GmbH	100	01.01.2000	16.685	15.495
TTL Consult IT GmbH	100	01.09.2000	397	344
C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH	100	01.09.2000	305	242

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögensgegenstände aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

[2] Konsolidierungskreis

Neben dem Mutterunternehmen TTL Information Technology AG werden im Abschluss der TTL-Gruppe die vier folgenden Tochterunternehmen vollkonsolidiert, an denen die TTL Information Technology AG unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt:

Name	Kapital 31.12.2004 T€	Anteil der TTL AG %	Jahresergebnis 2004 T€
TTL International AG, Regensburg	14.934	100	1.003
1st DATA Solution Vertriebs-GmbH, Unterschleißheim	-3.406	100	-250
TTL Consult IT GmbH, Unterschleißheim	-8	100	-22
C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH, Unterschleißheim	85	100	-1

Die BDI Laguna Holdings Inc. wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Bei der BDI Laguna Holdings Inc. handelt es sich um ein IT Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in den USA. Die TTL International AG ist mit 47,77 % an der BDI Laguna Holdings Inc. beteiligt und übt dadurch einen maßgeblichen Einfluss auf die Entscheidungsprozesse der BDI Laguna Holdings Inc. aus.

[3] Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Entsprechende Fremdwährungsgewinne/-verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei der Umrechnung des in ausländischer Währung aufgestellten Abschlusses der BDI Laguna Holdings Inc. wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Da die Gesellschaft ihr Geschäft selbständig betreibt, ist sie als „foreign entity“ im Sinne von IAS 21 berücksichtigt. Danach werden die Vermögensgegenstände und Schulden zum Stichtagskurs und die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich daraus ergebende Unterschied wurde erfolgsneutral erfasst.

[4] Langfristige Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft untersucht die Werthaltigkeit des Buchwertes von langfristigen Vermögensgegenständen und immateriellen Vermögensgegenständen, wenn Tatsachen oder Änderungen der Umstände vorliegen, die andeuten, dass der Buchwert dieser Vermögensgegenstände nicht mehr erzielt werden kann. Als Maßstab dient dabei der Vergleich zwischen den geplanten Cash Flows des Vermögensgegenstandes mit dem Buchwert. Eine Abschreibung wird vorgenommen, wenn die erwarteten zukünftigen Cash Flows geringer sind als der Buchwert des Vermögensgegenstandes. Als Abschreibungsaufwand wird der Betrag angesehen, um den der Buchwert den Marktwert des Anlagegegenstandes übersteigt. Im Geschäftsjahr kam es zu keinen Neubewertungen langfristiger Vermögensgegenstände gemäß IAS 16.29 und 16.39 ff., IAS 38.75 und 38.85 ff. Die Vermögenswerte des Anlagevermögens werden als langfristig klassifiziert.

[5] Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte, mit Ausnahme von Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren. Dauerhafte Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

[6] Sachanlagevermögen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Geringwertige Vermögenswerte mit einem Anschaffungswert unter € 410,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

[7] Finanzanlagen

Beteiligungen werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und entsprechend IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« zu ihrem beizulegenden Zeitwert („fair value“) angesetzt. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird ein Impairmenttest durchgeführt und der Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Sofern für eine Beteiligung ein Marktpreis ermittelt werden kann, liegt ein Wertminderungsbedarf dann vor, wenn erkennbar wird, dass der Wertansatz in der Bilanz voraussichtlich dauerhaft höher ist als der erzielbare Betrag. Existiert hingegen für eine Beteiligung kein notierter Marktpreis, erfolgt eine Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend der Buchwertmethode angesetzt.

[8] Kurzfristige Vermögensgegenstände

Die Buchwerte von Finanzinstrumenten wie Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeiten annähernd ihren Marktwerten. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Marktpreisen bewertet.

[9] Vorräte

Die Gesellschaft bewertet ihre Vorräte gemäß IAS 2.9 zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten. Bei schwankenden Anschaffungskosten werden Vorräte nach FIFO bewertet. Alle erkennbaren Risiken, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

[10] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen beruhen auf Lieferungen und Leistungen und sind zum Nennwert angesetzt. Von den Forderungen werden für erkennbare Risiken Wertberichtigungen abgesetzt.

[11] Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Marktwerten bilanziert. Der Vorstand bestimmt die Klassifizierung der Wertpapiere zum Zeitpunkt des Kaufs und überprüft die Zuordnung zu jedem Bilanzstichtag

[12] Zahlungsmittel

Zahlungsmittel werden zum Marktwert bewertet. Festgelder werden mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr angelegt. Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

[13] Latente Steuern

Die Gesellschaft bilanziert die Auswirkungen aus latenten Steuern, die aus zeitweiligen Differenzen der Aktiva und Passiva des IFRS-Abschlusses im Vergleich zur Steuerbilanz resultieren, nach IAS 12. Latente Steueraktiv- und –passivposten werden aufgrund der verabschiedeten Steuersätze und Steuergesetze zum Zeitpunkt der Umkehr der Differenzen bemessen. Dies beinhaltet auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gemäß IAS 12.34. Wenn die erwarteten künftigen Ergebnisse einer Gesellschaft die Realisierung der Steuerminderung nicht wahrscheinlich erscheinen lassen, werden angemessene Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern vorgenommen. Die Gesellschaft unterliegt der Gewerbesteuer, der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag.

[14] Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zum Nennwert ausgewiesen. Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen des kommenden Geschäftsjahres darstellen.

[15] Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen gemäß IAS 37.36 alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist.

[16] Verbindlichkeiten

Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Restwertforfaitierung werden zum Barwert ausgewiesen.

[17] Rechnungsabgrenzungsposten

Einzahlungen für forfaitierte Leasingraten werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die Laufzeit des Leasingvertrags ertragswirksam aufgelöst.

[18] Umsatzrealisierung

Die TTL Information Technology AG ist im Segment Projektgeschäft als Leasinggeber tätig.

Der Leasingvertragsbestand ist dabei nach Operate-lease und Finance-lease zu unterscheiden.

Grundlage für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen gemäß IAS 17 (überarbeitet 1997) ist der Umfang, in dem die mit dem Eigentum eines Leasinggegenstandes verbundenen Risiken und Chancen beim Leasingnehmer liegen.

Zu den Risiken gehören

- die Verlustmöglichkeiten aufgrund ungenutzter Kapazitäten oder
- technischen Überholungen und
- Renditeabweichungen aufgrund geänderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen.

Chancen können die Erwartungen

- eines gewinnbringenden Einsatzes während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes und
- eines Gewinns aus einem Wertzuwachs oder
- aus der Realisation eines Restwertes sein.

Ein Leasingverhältnis wird als Finance-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn nicht im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen werden.

Die Leasingverträge der TTL Information Technology AG sind zum größten Teil als Operate-lease-Verträge zu klassifizieren. Ein kleinerer Teil des Vertragsbestandes wird (im Wesentlichen ermittelt aufgrund des Mietzeittests) als Finance-lease beurteilt.

Umsatzerlöse in den Segmenten Handel und Dienstleistungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs bzw. der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti und Rabatte erfasst. Umsatzerlöse im Segment Projektgeschäft werden über die Laufzeit der Nutzungsüberlassung (i.d.R. im Wege des Leasings) realisiert.

[19] Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst.

[20] Zinsen

Zinsen werden zum Zeitpunkt der Entstehung erfolgswirksam gebucht.

[21] Schätzungen

Im Geschäftsjahr 2004 wurde individuell für jeden einzelnen Vermögenswert des Leasingvermögens ein Restwert in Abhängigkeit von der Laufzeit des Leasingvertrages, in dem der Vermögenswert sich befindet, berechnet. Die Restwertstaffel sieht dabei wie folgt aus:

Laufzeit des Leasingvertrages in Monaten	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte
	% der AK	% der AK
1-24	22	0
25-35	17	0
36	12	0
37-48	4,5	0
ab 49	0	0

Ausnahmen hiervon sind Teilamortisationsverträge, bei denen auf den vereinbarten Restwert abgeschrieben wird.

[22] Angaben zum Finanzrisikomanagement

Die nachfolgende Matrix gibt einen Überblick über die im Konzern vorhandenen Finanzrisiken und die jeweils betroffenen Bilanzpositionen:

	Währungs- risiko	Zinsänder- ungsrisiko	Markt- Risiko	Ausfallri- siko	Liquidi- tätsrisiko
Assoziierte Unternehmen	X		X		
Forderungen L+L				X	X
Steuererstattung				X	X
Sonstige Vermögenswerte			X		
Verzinsliche Schulden	X	X			X
Rückstellungen					X
Verbindlichkeiten L+L					X
Steuerverbindlichkeiten					X
Sonstige Verbindlichkeiten					X
Bürgschaften				X	

Der Begriff des Preisrisikos, der nicht nur mögliche Verluste, sondern auch mögliche Gewinnchancen umfasst, teilt sich in drei Kategorien ein: Währungsrisiko, Zinsänderungsrisiko und Marktrisiko.

Das Währungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursschwankungen verändern kann.

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändern kann. Die verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unterliegen diesem Risiko, da eine Zinsanpassung nicht jederzeit möglich ist, sondern eine Zinsfestschreibung für jeweils drei Monate gilt und erst danach eine Anpassung an den aktuellen Zinssatz erfolgt.

Das Marktrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern kann, dabei können solche Fluktuationen sowohl auf Faktoren zurückzuführen sein, die für ein individuelles Wertpapier oder seinen Emittenten charakteristisch sind, als auch auf solche, die alle im Markt gehandelten Wertpapiere betreffen.

Das Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei der TTL Gruppe finanzielle Verluste verursacht.

Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung sind die am Stichtag bilanzierten Forderungen und Vermögenswerte größtenteils bereits beglichen, so dass ein Ausfallrisiko insoweit nicht mehr besteht. Im Segment Projektgeschäft gelingt es dem TTL Konzern zum größten Teil das Ausfallrisiko durch Übertragung auf eine Bank im Wege der Forfaitierung zu übertragen. Dabei verbleibt dem TTL Konzern lediglich das Risiko für den Bestand der verkauften Forderungsrechte (Veritätsrisiko), nicht dagegen für die Zahlungsfähigkeit der Schuldner (Bonitätsrisiko).

Im Bereich Handel werden wesentliche Forderungen durch Warenkreditversicherungen gesichert.

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der TTL Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen notwendig sind. Liquiditätsrisiken können auch dadurch bestehen, dass ein finanzieller Vermögenswert nicht jederzeit innerhalb kurzer Frist zu seinem beizulegenden Zeitwert verkauft werden kann. Dieses Risiko besteht grundsätzlich auch für den TTL Konzern.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[23] Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der konsolidierten Umsatzerlöse ergibt folgendes Bild:

	2004 T€	2003 T€
Umsatzerlöse aus Handelswaren	2.941	3.826
Umsatzerlöse aus Projektgeschäft	18.576	39.024
Umsatzerlöse aus Dienstleistung	4.602	3.670
	<u>26.119</u>	<u>46.520</u>

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich auf dem deutschen Markt erzielt.

[24] Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2004 T€	2003 T€
Veräußerung Leasing-Portfolio	439	0
Abgang Anlagevermögen	5	2
Auflösung von Rückstellungen	238	344
Mieterlöse	118	160
Periodenfremde Erträge	385	287
Übrige	186	144
Gesamt	<u>1.371</u>	<u>937</u>

Die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen beschränken sich auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, Erlöse aus dem Abgang von Vermietvermögen werden branchenüblich wie im Vorjahr unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

[25] Materialaufwand

	2004 T€	2003 T€
Bezogene Waren	2.484	3.975
Bezogene Leistungen	5.217	5.304
	<u>7.701</u>	<u>9.279</u>

[26] Personalaufwand

	2004 T€	2003 T€
Löhne und Gehälter	1.054	1.889
Soziale Abgaben	107	234
	<u>1.161</u>	<u>2.123</u>

[27] Abschreibungen

	2004 T€	2003 T€
Planmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	2.469	5.358
Sachanlagen	12.909	26.185
Außerplanmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	6	0
Sachanlagen	215	0
	<u>15.599</u>	<u>31.543</u>

Zur Zusammensetzung der Abschreibungen vgl. die Ziffern 32 [Immaterielle Vermögenswerte] und 33 [Sachanlagen].

[28] Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung:

	2004 T€	2003 T€
	<u> </u>	<u> </u>
Verluste aus Anlagenabgängen	224	0
Raumkosten	403	349
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	65	112
Reparaturen und Instandhaltung	26	28
Fahrzeugkosten	88	123
Werbe- und Reisekosten	86	242
Kosten der Warenabgabe	200	4
Verschiedene betriebliche Kosten	68	142
Sonstige Aufwendungen	595	618
	<u> </u>	<u> </u>
	<u>1.755</u>	<u>1.618</u>

Aufwendungen aus dem Abgang von Vermietvermögen werden branchenüblich wie im Vorjahr unter den Materialaufwendungen gezeigt.

[29] Finanzergebnis

	2004 T€	2003 T€
	<u> </u>	<u> </u>
Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen	1.021	804
Zinserträge	211	205
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-321
Zinsaufwendungen	-1.643	-3.370
	<u> </u>	<u> </u>
	<u>-411</u>	<u>-2.682</u>

Die Zinsaufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Forfaitierung der Leasingverträge. Die Zinserträge resultieren aus der Anlage von Festgeldern. Die Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen betreffen die Beteiligung an der BDI Laguna Holdings, Inc.

[30] Ertragsteuern

Der Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2004 T€	2003 T€
Laufende Steuern	0	53
Latente Steuern	-1.496	-92
Ertragsteuern	-1.496	-39

In den laufenden Steuern sind periodenfremde Steuererträge i.H.v. T€ 0 (Vj. T€ 53) enthalten.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand weicht von dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des inländischen Steuersatzes von 36,5 % (Vj. 36,5 %) auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ergeben würde, ab. Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

	2004 T€	2003 T€
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	863	212
Erwarteter Steueraufwand	-315	-77
Steuereffekte im Zusammenhang mit der Veräußerung des Leasing-Portfolios	-1.536	0
Steuerfreie Beteiligungserträge	373	294
Steuereffekt aus Konsolidierung	0	-117
Nicht realisierbare latente Steueransprüche /-verbindlichkeiten	0	-97
Anpassung tatsächliche Steuern aus Vorjahren	0	-41
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-18	-1
Ausgewiesener Steueraufwand	-1.496	-39

Im Geschäftsjahr 2004 beträgt der Körperschaftsteuersatz 25 %. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes sowie des Solidaritätszuschlags ermittelt sich ein Gesamtsteuersatz von 36,5 % (Vj. 36,5 %).

Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

	2004 T€	2003 T€
Latente Steueransprüche		
Anlagevermögen	0	6.001
Steuerliche Verlustvorträge	5.393	2.464
Rückstellungen	0	288
	<u>5.393</u>	<u>8.753</u>
Latente Steuerschulden		
Passive Rechnungsabgrenzung	0	-2.704
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-1.556	-279
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	-424
Verbindlichkeiten	-41	-52
	<u>-1.597</u>	<u>-3.459</u>
	<u><u>3.796</u></u>	<u><u>5.294</u></u>

Der Betrag der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten latenten Steuern entspricht der Änderung der dargestellten Bilanzpositionen.

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, da sie sich auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt beziehen.

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerpflichtige Gewinne wahrscheinlich ist. Die Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt vortragbar.

Für aufgelaufene Ergebnisse der ausländischen Tochtergesellschaft wurden keine latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne entweder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen oder auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen. Würden für diese zeitlichen Unterschiede latente Steuern angesetzt, wäre für die Berechnung nur der gegebenenfalls anzuwendende Quellensteuersatz unter Berücksichtigung der deutschen Besteuerung von 5 % für ausgeschüttete Dividenden heranzuziehen.

[31] Ergebnis je Aktie

Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie nach IAS 33 bestimmen sich wie folgt:

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Periodenergebnis in rd. €	-632.829	172.697
Zeitlich gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	6.550.000	6.550.000
Ergebnis je Aktie in € („basic earnings per share“)	-0,10	0,03

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie (diluted earnings per share), da potentielle Stammaktien zum Bilanzstichtag nicht vorhanden sind.

Die Berechnung der Anzahl der Aktien im Berichtsjahr ergibt sich wie folgt:

Anzahl der Aktien	Datum	Stück	Tage	Zeitanteilig ge- wichtet
Anfangsbestand	01.01.04	6.550.000	365	6.550.000
Kapitalerhöhung		0	0	0
Endbestand	31.12.04	6.550.000	365	6.550.000

VI. Erläuterungen zur Bilanz

[32] Immaterielle Vermögenswerte

		Software	Firmenwerte	Gesamt
		T€	T€	T€
Kumulierte Anschaffungskosten zum	01.01.04	17.181	16.091	33.372
Zugänge		271	0	271
Abgänge		-17.101	0	-17.101
Kumulierte Anschaffungskosten zum	31.12.04	351	16.091	16.442
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.04	10.347	16.091	26.438
Zugänge		2.475	0	2.475
Abgänge		-12.578	0	-12.578
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.04	244	16.091	16.335
Restbuchwerte zum	31.12.04	107	0	107
Restbuchwerte zum	31.12.03	6.834	0	6.834

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die Abschreibung der vermieteten Software erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer nach der linearen Methode. Als Nutzungsdauer wurde dabei die jeweilige Vertragslaufzeit (grundsätzlich zwischen 24 und 60 Monaten) angesetzt.

Die Abschreibungsdauer der eigengenutzten Software beträgt 5 Jahre.

Aufgrund der langfristigen strategischen Bedeutung der Akquisitionen wurde für die Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 22 eine Nutzungsdauer von 10 Jahren zugrundegelegt.

Folgende außerordentliche Abschreibungen auf den Firmenwert wurden in den Vorjahren vorgenommen:

	<u>T€</u>
1st DATA Solutions Vertriebs-GmbH	8.497
TTL Consult IT GmbH	278
C-Connection Computer & Network Solutions GmbH	<u>195</u>
	<u><u>8.970</u></u>

[33] Sachanlagen

		Technische Anlagen und Ma- schinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Leasing- gegen- stände zur Vermie- tung be- stimmt	Gesamt
		T€	T€	T€	T€
Kumulierte Anschaffungskosten zum	01.01.04	109.870	1.373	2.824	114.067
Zugänge		12.435	58	8.566	21.059
Abgänge		-124.942	-814	-8.596	-134.352
Umbuchungen		2.794	0	-2.794	0
Kumulierte Anschaffungskosten zum	31.12.04	<u>157</u>	<u>617</u>	<u>0</u>	<u>774</u>
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.04	57.078	913	0	57.991
Zugänge		12.698	426	0	13.124
Abgänge		-69.619	-813	0	-70.432
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.04	<u>157</u>	<u>526</u>	<u>0</u>	<u>683</u>
Restbuchwerte zum	31.12.04	0	91	0	91
Restbuchwerte zum	31.12.03	<u>52.792</u>	<u>460</u>	<u>2.824</u>	<u>56.076</u>

Die technischen Anlagen und Maschinen betreffen verbleibende Leasinggegenstände nach Veräußerung des Leasing-Portfolios, die vollständig abgeschrieben wurden. Die Position „Leasinggegenstände zur Vermietung bestimmt“ enthielt noch nicht endgültig abgenommene Leasingobjekte.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu historischen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die Abschreibung der Anlagegegenstände erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf linear pro rata temporis.

Die Abschreibung der vermieteten technischen Anlagen und Maschinen erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer nach der linearen Methode unter Berücksichtigung angemessener Restwerte. Als Nutzungsdauer wurde dabei die jeweilige Vertragslaufzeit (grundsätzlich zwischen 24 und 60 Monaten) angesetzt.

Die Abschreibungsdauer beträgt bei den eigengenutzten technischen Anlagen und Maschinen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 10 Jahre.

Leasinggegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind, werden wie Anlagen im Bau behandelt und noch nicht abgeschrieben.

Sachanlagen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 52.792) sind zur Refinanzierung im Rahmen der Forfaitierung von Leasingforderungen an die entsprechenden Banken sicherungsübereignet.

[34] Leasing im Bereich Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Der TTL-Konzern tritt im Rahmen des Segments Projektgeschäft als Leasinggeber auf. Die TTL Information Technology AG verwendet im Wesentlichen zwei Leasingmodelle:

- Vollamortisation im Rahmen der Grundmietzeit
- Teilamortisation mit zusätzlicher Abschlusszahlung

Beide Vertragstypen gewähren ein Kündigungsrecht nach frühestens 40 % der betriebsgewöhnlichen (steuerlichen) Nutzungsdauer und sehen die Anrechnung eines möglichen Veräußerungserlöses auf noch ausstehende Raten bzw. auf die Abschlusszahlung vor.

Operating-Leasingverhältnisse

		Technische Anlagen und Maschinen	Technische Anlagen und Maschinen zur Vermietung bestimmt	Software	Gesamt
		T€	T€	T€	T€
Kumulierte Anschaffungskosten zum	01.01.04	109.870	2.824	16.551	129.245
Zugänge		12.435	0	271	12.706
Abgänge		-124.942	-30	-16.822	-141.794
Umbuchungen		2.794	-2.794	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten zum	31.12.04	157	0	0	157
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.04	57.078	0	9.931	67.009
Zugänge		12.698	0	2.469	15.167
Abgänge		-69.619	0	-12.400	-82.019
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.04	157	0	0	157
Restbuchwerte zum	31.12.04	0	0	0	0
Restbuchwerte zum	31.12.03	52.792	2.824	6.620	62.236

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Mindestleasingzahlungen bis zu einem Jahr	0	27.715
Mindestleasingzahlungen länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	0	27.591
Mindestleasingzahlungen länger als fünf Jahre	0	452
	<u>0</u>	<u>55.758</u>

Dabei sind die künftigen Mindestleasingzahlungen mit ihren Barwerten dargestellt, da die überwiegende Mehrzahl der Leasingforderungen von der Gesellschaft forfaitiert wird.

Finance–Leasingverhältnisse

In den langfristigen bzw. kurzfristigen Forderungen sind folgende Forderungen aus Finance–Leasingverhältnissen enthalten:

	2004		Gesamt 31.12.04 T€	2003		Gesamt 31.12.03 T€
	Restlauf- zeit bis 1 Jahr T€	Restlauf- zeit über 1 Jahr T€		Restlauf- zeit bis 1 Jahr T€	Restlauf- zeit über 1 Jahr T€	
Bruttoinvestitionswert	0	0	0	731	83	814
Noch nicht realisierte Zinserträge	0	0	0	-46	-3	-49
Barwert der Mindest- leasingzahlungen (Nettoinvestitionswert)	0	0	0	685	80	765

Die nicht garantierten Restwerte, die zugunsten der TTL Information Technology AG bei Finance-Leasingverhältnissen anfallen, werden auf max. 7,5 % der historischen Anschaffungskosten geschätzt, da sich die Finance-Leasingverhältnisse insbesondere aus dem Mietzeitkriterium ergeben und daher länger laufende Leasingverträge meist als Finance-Leasingverhältnisse zu klassifizieren sind.

Die historischen Anschaffungskosten der Finance-Leasingverhältnisse zum 31. Dezember 2004 belaufen sich auf T€0 (Vj. T€18.829).

[35] Finanzanlagen

		Anteile an assozierten Unterneh- men	Zur Veräuße- rung verfüg- bare finan- zielle Ver- mögenswer- te	Gesamt
		T€	T€	T€
Bruttowerte zum	01.01.04	17.284	1.966	19.250
Währungsumrechnungsdifferenz		-768	0	-768
Zugänge		1.828	0	1.828
Fair-Value-Veränderung		0	-657	-657
Bruttowerte zum	31.12.04	18.344	1.309	19.653
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.04	4.538	320	4.858
Zugänge		807	0	807
Abgänge		0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.04	5.345	320	5.665
Nettowerte zum	31.12.04	12.998	989	13.987
Nettowerte zum	31.12.03	12.746	1.646	14.392

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen handelt es sich um die Beteiligung an der BDI Laguna Holdings, Inc., mit Sitz in den USA. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden dabei nach der Equity-Methode fortgeschrieben. Zum 31. Dezember 2004 umfassen die Anteile an assoziierten Unternehmen einen Goodwill i. H. v. T€ 12.920 (Vj. T€ 13.727).

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um eine 8 %ige Beteiligung an der Allgeier Holding AG, München.

[36] Vorräte

Bezogene Waren werden zu den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Bei den Waren handelt es sich im Wesentlichen um gebrauchte Computer-Hardware, die auftragsbezogen erworben wird. Im Zusammenhang mit einer verlustfreien Bewertung wurden in den einzelnen Berichtszeiträumen entsprechende Gängigkeitsabschläge vorgenommen.

	31.12.2004	31.12.2003
	T€	T€
Gesamtbestand der Vorräte	63	36
Wertberichtigung	-63	-5
Buchwert der Vorräte	<u>0</u>	<u>31</u>

[37] Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	2004			2003		
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2004	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2003
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	0	22	1.096	0	1.096
Steuererstattungsansprüche	148	0	148	181	0	181
Sonstige Vermögenswerte	350	350	700	480	194	674
	<u>520</u>	<u>350</u>	<u>870</u>	<u>1.757</u>	<u>194</u>	<u>1.951</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen zur Abdeckung von Ausfall- und sonstigen Risiken wurden mit T€ 12 (Vj. T€ 24) berücksichtigt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus dem Segment Projektgeschäft stammen (T€ 0, Vj. T€ 398), waren Wertberichtigungen wegen eines Ausfallrisikos nicht nötig, soweit diese Forderungen an Kreditinstitute zwecks Refinanzierung veräußert wurden.

Die Steuererstattungsansprüche und die sonstigen Vermögenswerte sind ebenfalls zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Sofern Ausfall- oder andere Risiken bestehen, sind sie durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

[38] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
	<u> </u>	<u> </u>
Flüssige Mittel	1.311	9.258
Wertpapiere des Umlaufvermögens	<u> 0</u>	<u> 58</u>
Gesamt	<u> 1.311</u>	<u> 9.316</u>

Bei den ausgewiesenen Flüssigen Mitteln handelt es sich im wesentlichen um Guthaben bei Kreditinstituten. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert. Die Wertpapiere waren zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen, somit im Ergebnis mit dem niedrigeren Marktwert, bilanziert.

Die Entwicklung der flüssigen Mittel und der Wertpapiere, die zusammen den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

[39] Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Vorjahresausweis betraf Provisionen.

[40] Eigenkapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. April 2000 wurde das Grundkapital der Muttergesellschaft gegen Sacheinlage von €4.000.000,00 um €550.000,00 auf €4.550.000,00 erhöht.

Durch einen weiteren Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. April 2000 ist der Vorstand ermächtigt worden, bis zum 27. Juni 2005 das Grundkapital der TTL AG mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu €2.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Von dem genehmigten Kapital hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates gemäß Beschluss vom 04. Juli 2000 zum Teil Gebrauch gemacht und das gezeichnete Kapital um €400.000,00 erhöht, wobei für die 400.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ein Ausgabebetrag von €9.728.000,00 festgelegt wurde. Dies entspricht einem Ausgabebetrag von €24,32 je Aktie. Diese Kapitalerhöhung wurde am 27. Juli 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Von dem genehmigten Kapital hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates gemäß Beschluss vom 23. August 2000 ein weiteres Mal Gebrauch gemacht und das gezeichnete Kapital um €27.000,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Sacheinlage. Im Zuge der Kapitalerhöhung wurden die Anteile an der TTL Consult IT GmbH und der C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH gegen Ausgabe neuer Anteile eingebracht. Diese Kapitalerhöhung wurde am 23. November 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Mit Beschluss vom 16. Juli 2002 hat der Vorstand entschieden das verbleibende genehmigte Kapital in Höhe von €1.573.000,00 auszunutzen, um das Grundkapital von €4.977.000,00 auf €6.550.000,00 gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Zur Übernahme der 1.573.000 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien zum Ausgabebetrag von €1,25 je Aktie wurde die Lantano Beteiligungen GmbH zugelassen. Gegenstand der Sacheinlage sind 240.000 Aktien der Allgeier Holding AG (vormals: Allgeier Computer AG). Die Zustimmung des Aufsichtsrates erfolgte am 17. Juli 2002. Diese Kapitalerhöhung wurde am 21. August 2002 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2004 €6.550.000,00 und ist zum Bilanzstichtag voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.550.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je €1,00.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien von 4.977.000 hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Die Zulassung der 1.573.000 Aktien aus der Kapitalerhöhung in 2002 steht noch aus.

Der Vorjahreseinzelsabschluss der TTL Information Technology AG wurde insoweit geändert, als zum Ausgleich eines handelsrechtlichen Bilanzverlustes Kapitalrücklagen in Höhe von T€26.702 aufgelöst wurden. Im Konzernabschluss der Berichtsperiode wurde diese Änderung durch entsprechende Anpassung im Eigenkapital berücksichtigt.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2004 und 2003 ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die Kapitalrücklage enthält den Betrag, der in Vorjahren bei der Ausgabe von Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhungen über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurde (Agio).

Die Gewinnrücklagen enthalten Beträge, die in einem früheren Geschäftsjahr aus dem Ergebnis gebildet worden sind. Im Berichtsjahr wurden die bestehenden Gewinnrücklagen vollständig aufgelöst.

[41] Schulden

	2004			2003		
	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit über 1 Jahr T€	Gesamt 31.12.2004 T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit über 1 Jahr T€	Gesamt 31.12.2003 T€
Steuerrückstellungen	167	0	167	167	0	167
Sonstige Rückstellungen	295	0	295	1.899	87	1.986
Verzinsliche Schulden	0	0	0	241	32	273
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83	0	83	4.101	0	4.101
Verbindlichkeiten aus Restwertforfaitierung	0	0	0	176	1.576	1.752
Steuerverbindlichkeiten	84	0	84	803	0	803
Sonstige Verbindlichkeiten	1.352	0	1.352	7.423	675	8.098
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	29.871	28.043	57.914
	<u>1.981</u>	<u>0</u>	<u>1.981</u>	<u>44.681</u>	<u>30.413</u>	<u>75.094</u>

Die Rückstellungen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

		Steuer- rückstellungen T€	Sonstige Rückstellungen T€	Gesamt T€
Stand zum	01.01.04	167	1.986	2.153
Verbrauch		0	-1.748	-1.748
Auflösung		0	-238	-238
Zuführung		0	295	295
Stand zum	31.12.04	167	295	462

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen die unter Zugrundelegung der aktuell gültigen Steuersätze und Steuergesetze zu erwartenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Finanzbehörden.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Drohende Verluste	73	630
Personalaufwendungen (Urlaub, Tantiemen u.a.)	92	310
Jahresabschluss und Geschäftsbericht	91	168
Aufsichtsratsvergütung	31	31
Ausstehende Rechnungen Vermietvermögen	0	461
Übrige	8	386
Gesamt	295	1.986

Die Rückstellungen sind nur hinsichtlich des Betrages unsicher. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zukünftigen Ausgabe dar.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthielt im Wesentlichen die Einzahlungen bezüglich forfaitierte Leasingraten aus operate lease Verträgen.

[42] Segmentinformationen

Im Berichtszeitraum war der Konzern in die Segmente „Projektgeschäft“, „Dienstleistung“ und „Handel“ eingeteilt (business segments). Zwischen den Geschäftsbereichen bestanden Innenumsätze, die auf der Basis von Marktpreisen verrechnet wurden.

- Das Segment „Projektgeschäft“ umfasste folgende Aktivitäten:

Die TTL Information Technology AG erbringt beim Absatz von Großrechneranlagen alle Leistungen von der Beratung bei der Produktauswahl bis zur Implementierung und dem Verkauf bzw. der Nutzungsüberlassung mit Finanzierung der Hardware. Ebenso war die TTL International AG sowie der auf diese Sparte entfallende Anteil der 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH enthalten.

- Das Segment „Handel“ stellte sich wie folgt dar:

Dieses Segment wurde besetzt durch die restlichen Handelsaktivitäten der 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH und dem Bereich Brokerage der TTL Information Technology AG durch die Verwertung von ehemals zur Nutzung überlassenen Großrechneranlagen sowie An- und Verkauf von gebrauchten Waren Dritter.

- Das Segment „Dienstleistung“ lässt sich wie folgt beschreiben:

Hier wurde die im Zusammenhang mit der Finanzierung bei der TTL Information Technology AG mitverkauften, bzw. erbrachten Beratungsleistungen/Dienstleistungen gezeigt.

Eine Aufgliederung nach Ländern wird nicht vorgenommen, da die TTL Gruppe fast ausschließlich auf dem deutschen Markt tätig war. Es werden keine ausländischen Niederlassungen unterhalten. Die Segmente stellen sich wie folgt dar:

		Projekt- geschäft	Handel	Dienst- leistung	Konsoli- dierung / Anpassung	Konzern
		T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	2004	21.281	2.942	4.602	-2.706	26.119
	2003	40.088	3.964	3.925	-1.457	46.520
Betriebsergebnis	2004	-1.482	-36	2.381	0	863
	2003	519	-153	-154	0	212
Abschreibungen	2004	15.599	0	0	0	15.599
	2003	31.467	55	21	0	31.543
Investitionen	2004	17.386	0	0	0	17.386
	2003	32.731	27	0	0	32.758
Vermögenswerte	31.12.2004	42.566	175	351	-22.930	20.162
	31.12.2003	108.145	235	365	-13.411	95.334
Schulden	31.12.2004	2.309	3.623	274	-4.226	1.980
	31.12.2003	66.280	3.472	264	5.078	75.094

VII. Discontinuing Operations

[43] Veräußerte bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche

Zum 30. Juni 2004 wurde das dem Bereich Projektgeschäft zuzuordnende Leasing-Portfolio des Konzerns an die Compendium Leasing Beteiligungs GmbH veräußert.

Die operativen Geschäftsbetriebe der Tochtergesellschaften 1st DATA Solutions Vertriebs-GmbH, TTL Consult IT GmbH und der C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH wurden im Berichtsjahr, soweit noch aktiv, aufgegeben und eingestellt.

Im Einzelnen setzen sich die Aufwendungen, Erträge, Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden der veräußerten bzw. aufgegebenen Bereiche wie folgt zusammen:

		Projekt- geschäft	Handel	Dienst- leistung	Gesamt
		veräußert	aufgegeben	aufgegeben	
		<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Erträge	2004	20.158	2.942	4.633	27.733
	2003	39.331	3.827	3.678	46.836
Aufwendungen	2004	23.316	2.979	2.252	28.547
	2003	39.615	3.980	3.832	47.427
Wertminderungs- aufwand	2004	221	0	0	221
	2003	0	0	0	0
Rückstellung für die Kündigung von Beschäftigten	2004	117	0	0	117
	2003	0	0	0	0
Ergebnis der be- trieblichen Tätigkeit	2004	-3.158	-36	2.381	-813
	2003	-284	-153	-154	-591
Vermögenswerte	31.12.2004	1.853	175	351	2.379
	31.12.2003	80.342	235	365	80.942
Schulden	31.12.2004	2.310	3.623	274	6.207
	31.12.2003	66.280	3.472	264	70.016

Die Cashflows können den veräußerten bzw. aufgegebenen Bereichen wie folgt zugeordnet werden:

		Projekt- geschäft	Handel	Dienst- leistung	Gesamt
		veräußert	aufgegeben	aufgegeben	
		<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Cashflow					
Betriebliche Tätigkeit	2004	5.594	225	17	5.836
	2003	6.821	1	27	6.849
Investitionstätigkeit	2004	-22.704	0	0	-22.704
	2003	-29.821	0	0	-29.821
Finanzierungstätigkeit	2004	10.024	0	0	10.024
	2003	29.702	0	0	29.702

Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2004 T€75.932 und die der abgegangenen Schulden T€73.185, netto somit T€2.747.

Der Veräußerungserlös belief sich auf T€3.186, so dass sich ein Veräußerungsgewinn von T€439 ergab. Rein rechnerisch entfällt darauf ein Ertragsteueraufwand von ungefähr T€162.

Der Veräußerungserlös ist bis auf einen Restbetrag von T€700 zum 31. Dezember 2004 zugeflossen. Der Restbetrag wird in zwei gleichen Raten per 31. Dezember 2005 und 2006 gezahlt.

VIII. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt in den Geschäftsjahren 2004 und 2003 Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 »Kapitalflussrechnungen« werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend von dem Jahresüberschuss nach Ertragsteuern indirekt abgeleitet.

Folgende Auszahlungen sind im Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten:

	2004 T€	2003 T€
Gezahlte Zinsen	1.507	3.231
Erhaltene Zinsen	210	132
Gezahlte (+) / erhaltene (-) Steuern	-17	-15

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens.

IX. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Eine Beherrschung durch die TTL Information Technology AG ist gegenüber folgenden Unternehmen gegeben:

- TTL International AG
- 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH
- TTL Consult IT GmbH
- C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH

Die genannten Unternehmen sind hundertprozentige Tochterunternehmen der TTL Information Technology AG und somit in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziiertes Unternehmen ist die BDI Laguna Holdings, Inc. Geschäftsvorfälle mit dieser Gesellschaft werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet.

Neben den erwähnten Unternehmen stehen oder standen folgende Personen – durch Ihren maßgeblichen Einfluss - der TTL Information Technology AG nahe:

- S.D. Albert Fürst von Thurn und Taxis, Aktionär
- Klaus W. Schäfer, Aktionär, Aufsichtsrat (ab 30. Dezember 2004)
- Axel Hamann, Vorstand (bis 31. Dezember 2004)
- Klaus Kirchberger, Aufsichtsrat
- Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Aufsichtsrat
- Dr. Wolfgang Gillmaier, Aufsichtsrat (bis 30. Dezember 2004); Vorstand (ab 01. Januar 2005)

Zum Bilanzstichtag bestanden keine angabepflichtige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen.

In den Aufwendungen sind T€31 (Vj. T€31) für die Bezüge des Aufsichtsrates und T€254 (Vj. T€165) für die Bezüge des Vorstandes enthalten.

Für Rechtsberatung wurden Zahlungen in Höhe von T€195 (Vj. T€98) an die Kanzlei Weil, Gotshal & Manges LLP, der Prof. Dr. Schmidt angehört, geleistet, an die Kanzlei Dr. Wolfgang Gillmaier T€49 (Vj. T€18). Herr Schäfer erhielt für Beratungsleistungen T€125 (Vj. T€125).

Nach §15a WpHG und nach Abschnitt 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex müssen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft Wertpapiergeschäfts mit Bezug auf die Aktien der Gesellschaft melden. Meldepflichtig sind ferner Wertpapiergeschäfte naher Angehöriger. Im Geschäftsjahr 2004 wurden der TTL AG keine diesbezüglichen Geschäfte gemeldet.

X. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse	31.12.2004	31.12.2003
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften		
Kautionsbürgschaft zugunsten der Monachia Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Verwaltungs-OHG	0	49
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	67.410
	<u>0</u>	<u>67.459</u>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	2004	2003
	T€	T€
fällig innerhalb eines Jahres	90	269
fällig in zwei bis fünf Jahren	0	439
fällig nach mehr als fünf Jahren	0	10
	<u>90</u>	<u>718</u>

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen auf Miet- und Leasingverträge.

XI. Angaben zum deutschen Corporate Governance Codex

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zur Einhaltung des deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Geschäftsjahr 2004 abgegeben und im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

XII. Belegschaft

Im Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2004 waren im Durchschnitt 16 (Vj. 26) Mitarbeiter beschäftigt. Zugleich bediente sich die Gesellschaft im Bereich des Vertriebs der Dienste von freien Handelsvertretern. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 2 (Vj. 19) Mitarbeiter beschäftigt.

XIII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 10. Juni 2005 dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zu diesem Zeitpunkt berücksichtigt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, €0,30 je Aktie als Dividende auszuschütten.

XIV. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft:

- Klaus Kirchberger, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Thurn und Taxis Gesamtverwaltung (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Partner der Sozietät Weil, Gotshal & Manges LLP
- Dr. Wolfgang Gillmaier, Partner der Sozietät Dr. Gillmaier & Partner GbR (bis 30. Dezember 2004)
- Klaus W. Schäfer, Berater (ab 30. Dezember 2004)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Jahr 2004 auf T€31 (Vj. T€31).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2004 in folgenden Gesellschaften im Aufsichtsrat oder anderen Kontrollgremien tätig:

Klaus Kirchberger:

- Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA
- DIBAG Industriebau AG (Vorsitzender)
- Ryanair
- TTL International AG
- Monachia AG (Vorsitzender)

Prof. Dr. Gerhardt Schmidt:

- Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA (Vorsitzender)*
- Deutsche Immobilien Chancen Beteiligungs AG (Vorsitzender)*
- DIC Asset AG (Vorsitzender)*
- MediClin AG (Vorsitzender)
- TTL International AG
- Grohe AG, Hemer (Vorsitzender)
- Grohe Beteiligungs GmbH, Hemer (Vorsitzender)

* Bei diesen Mandaten findet § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG Anwendung

Dr. Wolfgang Gillmaier war Aufsichtsratsvorsitzender der TTL International AG.

Vorstand:

- Axel Hamann, Diplom-Kaufmann

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2004 T€ 254 (Vj. T€ 170).

Herr Dr. Gillmaier wurde ab 01. Januar 2005 in den Vorstand der Gesellschaft berufen.

München, den 10. Juni 2005

TTL Information Technology AG
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Gillmaier

Bestätigungsvermerk

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 sowie dem Konzernlagebericht der TTL Information Technology AG, München, den folgenden

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der TTL Information Technology AG, München, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards des IASB (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den IFRS entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Accounting Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und –angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung, auf der Grundlage unserer Prüfung, vermittelt der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für die Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.

München, den 20. Juni 2005

SUSAT & PARTNER OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kusterer
Wirtschaftsprüfer

Doll
Wirtschaftsprüfer